



Veranstaltungen zum Schwerpunktthema

B I O D I V E R S I T Ä T



Ein Angebot Ihrer
Volkshochschule Murrhardt
Herbst-/Wintersemester 2018/19



In Kooperation mit der



Biodiversität oder auch biologische Vielfalt ist zunehmend ein Thema in den Medien. Das findet keineswegs nur in Fachjournalen oder Wissenschaftsmagazinen statt, sondern auch in gängigen Tageszeitungen. Und wie so oft ist der Grund dafür wohl auch darin zu suchen, dass sich Veränderungen gegenüber früheren Zeiten beobachten lassen, ja dass diese Veränderungen nicht mehr zu übersehen sind. Mittlerweile hat sich auch in der öffentlichen Wahrnehmung die Erkenntnis durchgesetzt, dass die biologische Vielfalt bedroht ist und dass von dieser Bedrohung auch wir selbst betroffen sind. Erstaunlich ist, dass in der Diskussion eine oft schwammige Vorstellung darüber zu herrschen scheint, was Biodiversität überhaupt bedeutet! Häufig nämlich wird nur von bedrohter Artenvielfalt gesprochen und damit das Thema auf lediglich einen Aspekt der Biodiversität beschränkt. Dass dies nicht nur falsch, sondern mit Blick auf die tatsächliche Gefährdungssituation auch riskant ist, bedarf einer Erklärung. Genau darum wird sich der einführende Vortrag der Veranstaltungsreihe „Biodiversität“ kümmern. Wie könnte etwa Artenvielfalt bestehen, ohne die Vielfalt der nötigen Lebensräume? Der Blick wird zudem darauf gelenkt, sich umfassend mit der aktuellen Situation von Natur und Umwelt zu beschäftigen, statt - wie leider oft praktiziert - den Klimaschutz gegen der Schutz der biologischen Vielfalt auszuspielen. Der Referent beschäftigt sich seit fast dreißig Jahren mit Fragen des Naturschutzes und damit, wie sich Zusammenhänge verständlich darstellen lassen. Auf dieser Grundlage werden die folgenden Veranstaltungen zum Themenfeld „Biodiversität“ sicher in den passenden Rahmen gesetzt.



Donnerstag, 18.10.2018
19:30 Uhr
Grabenschulhaus
kein Kostenbeitrag
Referent: Martin Klatt

Wanderung im Schutzgebiet

[10201]

Entlang des Flora-Fauna-Habitat-Gebiets Fichtenberger Rot kann man viele Raritäten entdecken. Bei guten Bedingungen wird die seltene Wasseramsel gesichtet und man erfährt Näheres über ihr verborgenes Leben. Im Oktober geht die Vegetationszeit langsam zu Ende und alle Pflanzen tragen Früchte, wie man auf dem Weg entdecken kann. Bei der Hankertsmühle wird an der Grillstelle eine kleine Rast eingelegt, bevor der Rückweg zum Ausgangspunkt den Ausflug beendet.

Bitte festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung und kleines Rucksackvesper mitbringen.

Michaela Köhler arbeitet als Limes-Cicerone, Naturparkführerin, Nachhaltigkeits-Guide, Mitglied beim BVGD, Burgführerin auf der Burgruine Löwenstein, Stadt- und Schlossführerin in Gaildorf sowie als Stadtführerin in Welzheim.

Freitag, 19.10.2018

14:00 - 16:00 Uhr

Wanderparkplatz Rottal an der B14
zwischen Großerlach und Mainhardt

kein Kostenbeitrag

Referentin: Michaela Köhler

Der Insektenschwund: Fakten, Ursachen, Perspektiven

[10204]

In Kooperation mit der



Der Insektenschwund ist ein intensiv diskutiertes Thema in den Medien und zunehmend auch in der Politik. Im Herbst 2017 rüttelte eine Studie des Entomologischen Vereins Krefeld die Öffentlichkeit wach. Die Fachleute fanden heraus, dass wir seit 1989 über drei Viertel der Insektenbiomasse in Deutschland verloren haben - ein gravierendes Problem, denn Insekten sind überlebenswichtig für uns! Sie sind von zentraler Bedeutung für unser Ökosystem und sichern als wichtigste Bestäuber von Pflanzen auch unsere Nahrung. Fast 80 % aller heimischen Nutzpflanzenarten sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen. Schlicht und einfach - unser Überleben hängt von ihnen ab!

Trotz zahlreicher Belege aus der Wissenschaft werden auch andere Stimmen laut, die das Sterben von Hummeln, Faltern und Co. in Frage stellen. Gibt es den Insektenschwund nun wirklich? Welche Belege gibt es dafür? Was bedeutet das für die Natur und für uns Menschen? Der Vortrag von NABU-Expertin Dominique Aichele geht diesen Fragen nach und informiert über die Fakten und wahrscheinlichen Ursachen für den Insektenschwund. Zum Abschluss wird der Fokus auch auf die politischen Perspektiven zum Schutz der Insekten gerichtet und darauf, was jede und jeder im Alltag tun kann, um den Rückgang der Insekten zu stoppen.

Donnerstag, 08.11.2018
kein Kostenbeitrag

19:30 - 21:30 Uhr
Grabenschulhaus
Referentin: Dominique Aichele



Wie die biologische Vielfalt das Jura-Meer entschlüsselt

[10206]

Die Paläontologie, die Wissenschaft des Lebens und der Lebewelten in der geologischen Vergangenheit, hat die Evolution des Lebens auf der Erde entdeckt. Die Lebensräume und ihre Bewohner werden dabei entscheidend von der geologischen und klimatischen Umwelt geprägt, die erdgeschichtlich oft dramatische Änderungen zeigte. Die Verteilung und Prägung einzelner Arten und ganzer Ökosysteme nutzen Paläontologen als Anzeiger der einstigen Umwelt. Das Tierleben in den versteinerten tropischen Meeren der Jurazeit war eigentlich gar nicht so verschieden zu heutigen Meeresbereichen. Aufgrund des Vergleichs von Artenreichtum und biologischer Vielfalt in den Jura-Schichten Europas mit heutigen Lebensräumen und unter Berücksichtigung geologischer und klimatischer Faktoren ist es möglich, durch dieses lange "vergessene" Meer grundlegende klimatische Prozesse zu erkennen.

Donnerstag, 24.01.2019
kein Kostenbeitrag

19:30 - 21:00 Uhr
Grabenschulhaus
Referent: Dr. Ralf Latenser

In Kooperation mit der



Er war heiß umstritten, der Nationalpark Schwarzwald. Regelrechte Glaubenskriege wurden darüber geführt, ob es ökonomisch, kulturell, ja ethisch vertretbar sei, ein Stück Wald aus der Nutzung durch die Forstwirtschaft zu entlassen. Falls überhaupt diskutiert und nicht kompromisslos gewettert wurde, sind zwei grundsätzlich verschiedene Ansätze zum Umgang mit der Natur deutlich geworden. Deren Erhaltung sollte einerseits dadurch gesichert werden, dass die Naturschätze - hier das Holz - nachhaltig genutzt werden sollen, ja müssen. Andererseits wurde argumentiert, dass es unbedingt Flächen geben müsse, in denen die Natur sich ohne den Druck der menschlichen Nutzung entfalten kann. Ein Nationalpark ist eines der Instrumente, die die Biodiversität für die Zukunft sichern kann. Dabei sollte nicht übersehen werden, dass es sehr verschiedene Ziele im Naturschutz gibt und die Ungestörtheit nur eines der Ziele ist, die der Nationalpark bedient. Der Vortrag ordnet den Nationalpark in das Spektrum der Möglichkeiten ein, die biologische Vielfalt in ihrer ganzen Fülle zu bewahren. Die Vielfalt der Pilze etwa, die dafür sorgen, dass alte, in Teilen oder ganz abgestorbene Bäume wieder zu Humus umgewandelt werden, braucht Wälder, in denen Bäume wirklich alt werden können und in denen kein Holz geerntet wird. Solche Wälder schützt der Nationalpark und liefert damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Bewahrung eines wesentlichen Teils der Lebensgemeinschaft Wald, nämlich der Recycling-Spezialisten aus dem Reich der Pilze.



Donnerstag, 21.02.2019
19:30 - 21:00 Uhr
kein Kostenbeitrag
Grabenschulhaus
Referent: Martin Klatt

Exkursion in den Nationalpark

[10202]

„Im Bann der wilden Seen“



Die wilden Schönheiten des Schwarzwalds, den Zauber unberührter Natur, Inseln voller Ruhe fernab der Alltags-Hektik - all das können Gäste im Nationalpark Schwarzwald erleben. Am 1. Januar 2014 wurde Baden-Württembergs erster Nationalpark gegründet - auf rund 10000 Hektar zwischen Baden-Baden und Freudenstadt darf der Wald wieder eine Spur wilder werden.

Hier gilt das Motto: "Natur Natur sein lassen". Vom seltenen Dreizehenspecht bis zum Borkenkäfer - im Nationalpark ist Platz für alle. Der schnellste Vogel der Welt, der Wanderfalke, ist hier ebenso zu Hause wie die kleinste Eule Europas, der Sperlingskauz. Bäume, die in Wirtschaftswäldern meist nur ein Drittel ihres natürlichen Alters erreichen, dürfen hier mehrere hunderte Jahre alt werden - bis sie Licht und Platz machen für die nachfolgende Generation. Aus scheinbar totem Holz sprießt neues Leben.

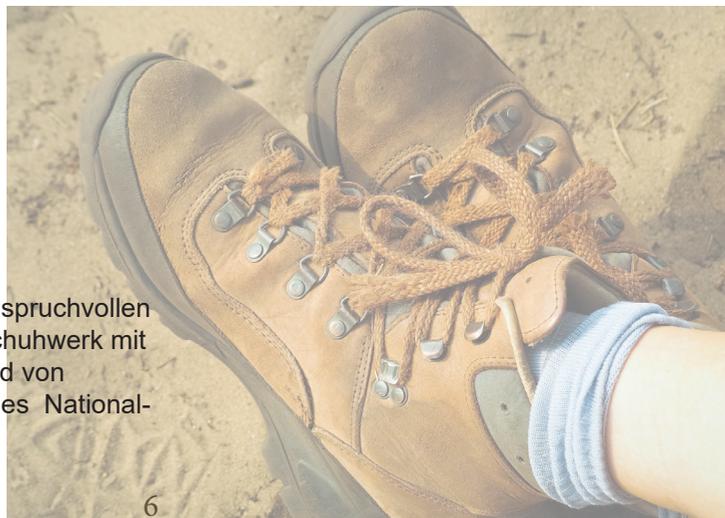
Samstag, 25.05.2019

10:00 - 21:00 Uhr

€ 49,00

Stadthalle Parkplatz

Die Wanderung auf dem anspruchsvollen Gelände erfordert gutes Schuhwerk mit guter Trittsicherheit, sie wird von einer/einem Expertin/en des Nationalparks geführt.



Bienen und andere Insekten, aber auch viele Kräuter profitieren davon, wenn Wiesen erst nach der Blüte gemäht werden. Dafür ist das Sensen einfach ideal. An zwei Terminen wird der Dozent Sie in diese alte Kulturtechnik einweisen, so dass das Mähen hinterher leicht von der Hand geht.

Beim ersten Termin erfolgt eine theoretische Unterweisung zum Aufbau der Sense, zum richtigen Dengeln und zur Ausrichtung der Sense bezogen auf die Personengröße und die individuelle Mähtechnik sowie das Ausprobieren einer Sense auf der Wiese. Zwischen den Terminen werden die Sensen für die Teilnehmer vom Dozenten angepasst. Beim zweiten Termin wird gemäht und, falls nötig die Sense nochmals angepasst.

Wenn vorhanden, bitte eigene Sense mitbringen und bei der Anmeldung angeben. Bitte an wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, ggf. Sonnenschutz denken.

Samstag, 15. und 29.06.2019
€ 60,00 (ermäßigt € 51,00)

09:00 - 12:00 Uhr
Rickerts Bauernlädle, Göckelhof 1
Dozent: Gerhard Rickert



Ihr Weg zu uns:

*vhs Murrhardt e.V.
Obere Schulgasse 7
71540 Murrhardt*

*Telefon: 07192 / 9358-0
Fax: 07192 / 9358-10
E-Mail: info@vhs-murrhardt.de
Internet: www.vhs-murrhardt.de*